

NICHTS FÜR STILLSITZER

„SHOW MUST GO ON“ ROCKT AB OSTERN DIE BÜHNE DER COMÖDIE

Fernab vom Brexit-Chaos hisst die Comödie an Ostern den Union Jack und präsentiert ein wortwörtlich königliches Musical – very british und very rockig! Denn bei „**Show must go on**“ dreht sich alles um die Hits von Queen und das ausschweifende Leben von Ausnahmetalent Freddie Mercury.

Im Vorjahr kam das biografische Filmdrama „Bohemian Rhapsody“ um den Rockstar und seine Band in die Kinos und wurde ein Kassenschlager. Bis Ende Februar sahen ihn allein in Deutschland über 3,4 Millionen Besucher. Nicht umsonst hat er vier Oscars, u. a. für den Hauptdarsteller Rami Malek, abgeräumt.

Doch wer war der Junge, der 1946 als Farrokh Bulsara als Sohn indischer Eltern in Sansibar, heute Tansania, geboren wurde? Da Mercury als einer der bedeutendsten Rocksänger der 70er und 80er Jahre (scheinbar) öffentlich gelebt, aber nie eine Autobiographie geschrieben hat, gibt es zwar feste Eckpunkte, aber auch Raum für Fantasie. Fakt ist, er war schon als Kind musikinteressiert und kam nach der Übersiedlung mit seiner Familie nach London mit der Musikszene in Berührung. Er war ehrgeizig, studierte Grafikdesign, machte dies und das, gründete 1970 ohne musikalische Ausbildung mit zwei Freunden die Band „Queen“ und verkündete „Ich werde kein Star sein. Ich werde eine Legende sein!“. Und er sollte recht behalten.

Privat konnte es ihm nicht ausschweifend und dekadent genug sein, er war auf jeder rauschenden Party der Stargast, nahm reichlich Drogen und lebte seine Homosexualität aus. Freddie Mercury war trotz Erfolg und Glanz ein zerrissener Mensch, denn er hatte zwar auf der einen Seite vieles – alles erreicht – aber er konnte nicht so leben, wie er eigentlich wollte. Der schnauzbärtige Macho, der in verrückten Kostümen und gerne mit freiem Oberkörper auftrat, sich bei seinen Auftritten total verausgabte und zigtausende Menschen zum Mitsingen bewegte, bekam vom Leben und der Gesellschaft Grenzen gesetzt.

Einer seiner Aussprüche ist: „Ich bin auf der Bühne so kraftvoll, als hätte ich ein Monster erschaffen. Ich bin so extrovertiert, wenn ich performe. Aber innerlich bin ich ein anderer Mensch.“ Er ändert sein Leben auch nicht, als er von seiner unheilbaren Aids-Erkrankung erfährt, sondern konterte bei einem seiner seltenen Interviews 1985 „Was ich in zehn Jahren machen werde? Da werde ich wahrscheinlich tot sein.“

Ab 18. April rockt nun das Bühnenstück, das nach der letzten Single von Queen vor Mercurys Tod 1991 benannt ist, die Landeshauptstadt. Regisseur Ingmar Otto, Intendant des Kammertheaters Karlsruhe, hat für diese Ko-Produktion mit der Comödie Dresden eine fiktive Rahmenhandlung erfunden, in der Mercurys Lebensfreundin Mary (Anne Leßmeister), sein persönlicher Assistent Peter (Patrick Nitschke), sein späterer Mann Jim (Mario Radosin) und die deutsche Schauspielerin Barbara Valentin (Dorothee Kahler) im Leben des Stars „seine Familie“ sind. Die Hauptrolle spielt Christopher Brose – er tourte bereits 2013 bis 2015 mit dem Queen-Musical „We Will Rock You“ durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Interpretiert werden bekannte, aber auch weniger bekannte Titel, begleitet von einer 4-köpfigen Band unter der Leitung von Steffen Peschel, die den Theatersaal der Boulevardbühne zum Rockpalast macht. Kaum einer, den die Lebensgeschichte um das Ausnahmetalent nicht berühren dürfte. Und kaum einer, der an diesem Abend, stillsitzen können wird....

Besetzung



CHRISTOPHER BROSE

Freddie Mercury u. a.

Engagements führten ihn zum Musical „Hinterm Horizont“, auf Tournee mit dem Queen-Musical „We Will Rock You“ und an die Theater Wuppertal, Erfurt und Hof, wo er in der Rolle des Toni in „West Side Story“, als Siegfried im Rockmusical „Der Ring“ sowie als Albert Einstein in „Einstein“ zu sehen war. In „Jesus Christ Superstar“ spielt er Jesus (Würzburg) und Judas (Magdeburg). Nebenbei stand er auch vor der Kamera u.a. bei „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“, „Die Draufgänger“ oder beim Kinofilm „Jesus Cries“.



ANNE LESSMEISTER

Mary Austin u. a.

2010 schloß sie ihre Schauspielausbildung an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ab, während der sie bereits am Staatstheater Stuttgart auf der Bühne stand. Bis 2016 war sie im Ensemble des Theater Baden-Baden und spielte u. a. die Titelrolle in „Madame Bovary“, Eliza in „My fair Lady“, Warja in „Der Kirschgarten“ und Polly in „Die Dreigroschenoper“. Danach war Anne freischaffend am Schauspielhaus Bochum, am Kammertheater Karlsruhe und als Sprecherin für SWR und ARTE tätig.



PATRICK NITSCHKE

Peter Freestone u. a.

Nach dem Studium an der Hamburg School of Entertainment folgten Engagements am Volkstheater Rostock („West Side Story“, „Anatevka“), am Theater Erfurt („Kiss me, Kate!“), bei den Burgfestspielen Bad Vilbel („Flashdance“) und am Theater Pforzheim, wo er festes Solomitglied des Musiktheaterensembles war. Zuletzt war er an der Oper Chemnitz und bei den Schlossfestspielen Ettlingen zu sehen. Als Choreograf arbeitete er u. a. für die Produktionen „Der Stripper“, „Die Drei von der Tankstelle“ und „Mamma Macchiato“.



DOROTHÉE KAHLER

Barbara Valentin u. a.

Nach ihrem Musicalstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig folgen Engagements an Theatern in ganz Deutschland und der Schweiz (u. a. Ulm, Leipzig, Düsseldorf, Hamburg, Zürich) und Hauptrollen in Stücken wie „Hair“, „Anatevka“, „City of Angels“, „AIDA“, „Sunset Boulevard“, „Rocky Horror Show“ und „Chicago“. Zudem ist Dorothee im Bereich Film/TV tätig, drehte u. a. für die Vorabendserie „Hubert & Staller“ und ist Sängerin der Band DIE DAMENKAPELLE mit der sie 2016 durch China tourte.



MARIO RADOSIN

Jim Hutton u. a.

Der gebürtige Bielefelder war bereits während der Schauspielausbildung in Hamburg u. a. als Macbeth in der gleichnamigen Tragödie und in der Komödie „Die Heirat“ zu sehen. Sein Erstengagement führte ihn an das Theater Pforzheim, wo er u. a. als Mortimer in „Maria Stuart“ oder als Camille in „Dantons Tod“ zu sehen war. Als Gast arbeitete er anschließend am Theater Chemnitz und am Kammertheater Karlsruhe. Ab der Spielzeit 2019/20 gehört Mario zum festen Schauspielensemble des Theater Gera / Altenburg.

PRESSEINFORMATION
SHOW MUST GO ON

Dresden, 08.04.2019

COMÖDIE
Dresden

Informationen

SHOW MUST GO ON

Ein Musical mit den Hits von Queen

REGIE

Ingmar Otto

MIT

Christopher Brose
Anne Leßmeister
Dorothee Kahler
Mario Radosin
Patrick Nitschke

TERMINE

PREMIERE am 18.04.

18.04. bis 28.04.2019

21.05. bis 02.06.2019

Di, Mi, Fr, Sa je 19.30 Uhr

Do 20.00 Uhr

So 15.00 Uhr

Mo 18.00 Uhr

TICKETS

an der Theaterkasse im World Trade Center
(Mo-Sa 10-18 Uhr)

im Internet unter
www.comoedie-dresden.de

sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Copyrights der Pressebilder

- 1 SMGO-1_3000x2000px.jpg © Chris Gonz
v.l.: Patrick Nitschke, Anne Leßmeister, Christopher Brose, Mario Radosin und Dorothee Kahler
https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2018/11/SMGO-1_3000x2000px.jpg
- 2 Show must go on_ONUK (78).JPG © ONUK
Patrick Nitschke und Anne Leßmeister
https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2019/04/Show-must-go-on_ONUK-78.jpg
- 3 Show must go on_ONUK (138).JPG © ONUK
Ensemble
https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2019/04/Show-must-go-on_ONUK-138.jpg
- 4 Show must go on_ONUK (26).JPG © ONUK
Christopher Brose als Freddie Mercury
https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2019/04/Show-must-go-on_ONUK-26.jpg
- 5 Show must go on_ONUK (51).JPG © ONUK
Christopher Brose und Anne Leßmeister
https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2019/04/Show-must-go-on_ONUK-51.jpg

